



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

war! Übrigens leidet seine Fehlerangabe der Entfernung (19.5 km) wohl auch unter der Unkenntnis der genauen Beobachtungsorte von Lichtenberg. Ich finde 16 km. Lecoqs Aufsatz verbindet indirekt Lichtenberg mit seinem großen Nachfolger Gauß, denn es heißt bei ihm, daß der astronomische Teil der Aufnahme durch Dr. Gauß unterstützt wird und „Der Oberste von Zach hat die Leser schon mit dem Spiegel-Sextanten bekannt gemacht“.

An verständnishemmenden Fehlern möchte ich nur folgende nennen:

Die Abbildungen und die Tabellen hätten nummeriert sein sollen (sie werden auch so im Text erwähnt); jetzt muß der Leser die Nummern nachtragen.

Das θ vor „P' = Südpol“ in der Legende zu Abb. 1 ist Computer-Magie und zu tilgen.

In Tab. 2 (Lichtenbergs Breiten) sollte bei Hannover die erste Breite im Bogensekundenteil auch die Einheit tragen ($10''$) und die weiteren zwei Werte – von denen allein der Bogensekundenteil gegeben ist – senkrecht darunter stehen.

In Tab. 3 sollten die Großbuchstaben L und M als Index stehen: $\Delta\lambda_L$ und $\Delta\lambda_M$ (für Lichtenbergs und für moderne Werte). In der Zeile „m. F. aus Streuung der Einzelwerte“ muß der erste Wert natürlich $\pm 28^s$ lauten.

- 1 *Allgemeine Geographische Ephemeriden* 4, 1799, ab S. 368, hier 376. Autor ist vermutlich (da nicht gezeichnet) der Herausgeber F. X. von Zach.
- 2 Ludwig Hoffmeyer: *Chronik der Stadt Osnabrück*. Osnabrück, 4. Aufl. (bearbeitet von Heinrich Koch) 1982, 280.
- 3 Bernhard Ruf/Manfred Spata: *Lichtenbergs astronomische Ortsbestimmungen 1772/73 für die Kurhannoversche Landesaufnahme*. In: *Der Vermessungsingenieur* 46. Jg. Nr. 2 vom 1. 4. 1995, 71.
- 4 Lecoq: *Über die trigonometrische Aufnahme in Westfalen*. *Monatliche Correspondenz* 8, 1803, 68.

Stefan Nolting

Erratum zur Rezension des Göttinger Taschen Calender vom Jahr 1786
im Lichtenberg-Jahrbuch 1994, 234 f.

Die Erklärung der Hogarthschen Kupferstiche ist nicht, wie ich irrtümlich gegen den Herausgeber des Neudrucks behauptet habe, „vor das eigentliche Taschenbuch gesetzt“, sondern bildet (zusammen mit Riepenhausens Version der Köpfe aus Hogarths „Heirath nach der Mode“ und „Mitternachts-Club“) den Hauptteil des Taschenbuches (118-157). Im Kalender ist jedem Monat ein Kupfer von Chodowiecki zum ersten Teil von Shakespeares Henry IV zugeordnet, mit jeweils einer kurzen Erklärung von Lichtenberg und einer „Vorerinnerung“ über Heinrichs unruhige Regierungszeit, das Verhältnis zu seinem Sohn und dessen Beziehung zu Falstaff, der (mit einer Ausnahme) den Gegenstand von Chodowieckis Illustration bildet (dabei wird die Verhaftung von Heinrichs Vorgänger Richard II in drei Zeilen erwähnt).

„When you meet a tender creature pp.“

„Ich verstehe von Musik wenig,“ behauptet Lichtenberg in einem seiner frühen Notizhefte, und gibt zugleich zu erkennen, daß er offensichtlich mehr vom Text der Lieder affiziert war als von ihren Melodien. In derselben Sudelbuchnotiz heißt es gegen Ende: „Spüre ich einen Hang zum Scherzhaften, so pfeife ich: Sollt auch ich durch Gram und Leid, oder When you meet a tender creature pp.“ (B 97 in SB 1, 73).

Wolfgang Promies merkt zu dem zweiten Text in seinem Kommentarband an (SB 1/2K, 135): »Wenn du einem zärtlichen Geschöpf begegnest. Das Lied konnte nicht ermittelt werden.« Doch, es konnte, obgleich ich zugeben muß, daß ich elf (11) Jahre brauchte und mindestens ebenso viele Kollegen gefragt habe. Die Frage war nur immer falsch gestellt. Lichtenberg zitiert einmal wieder aus dem Gedächtnis, und so kommen die Verse zwar bezogen aufs Metrum korrekt, aber vor allem an ihrem Anfang nicht wörtlich heraus (es wäre denn, er hätte eine andere Ausgabe benutzt als ich). Die Verse lauten richtig:

„Would you gain the tender Creature?
Softly, gently, kindly treat her:
Suff’ring is the Lover’s Part.
Beauty by Constraint, possessing,
You enjoy but half the Blessing,
Lifeless Charms, without the Heart.“

Wie schon der gespaltene Reim in der 2. Zeile („Creature“ – „treat her“) vermuten läßt, stammen die Verse aus dem eher komischen Genre. Es handelt sich um die Arie des Damon von dem durch seine „Beggars Opera“ wohlbekannten John Gay (1685-1732) und steht in der vermutlich nur mehr Musikkennern bekannten, von Händel vertonten „Serenata“ „Acis and Galatea“, Teil 2 (Works 4, 1772, 207).

Und wie hab ich es gefunden? Nachdem alle Liederbücher mit Indices incipionum versagt hatten, nahm ich „The Oxford Dictionary of Quotations“ zur Hand (Second Edition. London 1953, 214). Dort stand es im Register unter „Creature.“

Ulrich Joost

Beate Klepper

Ein Nachtrag zum Thema Lichtenberg und Thomas Mann

Im „Photorin“ 11-12/87 erschien der Artikel „Georg Christoph Lichtenberg und Thomas Mann. Rezeption, Einflüsse und Parallelen“ von Fernand Hoffmann.

Die frappante Ähnlichkeit einer Passage des Zauberberg-Kapitels „Hippe“ mit der Sudelbucheintragung F 1220 verdient es, dieses Thema noch einmal kurz aufzugreifen und in einer Gegenüberstellung diese Textabschnitte auszuleuchten.

Im „Zauberberg“ handelt es sich um eine Schlüsselszene, in welcher der Romanheld Hans Castorp auf längst verschüttet geglaubte Erinnerungen seiner Schultage zurückkommt. Diesen Rückblick schildert Thomas Mann (in wenig geraffter Form) folgendermaßen: